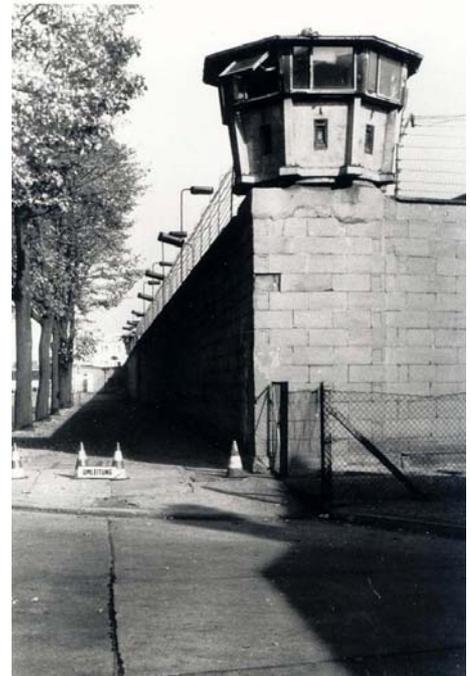


Exkursion BERLIN
Programmpunkt Stasigefängnis
Berlin-Hohenschönhausen
Caroline Blangero, Juliane Dollinger,
Mareike Göhler, Christina Hain,
Ulrike Wagner

Gedenkstätte

Berlin-Hohenschönhausen

**Vorschläge zur
methodisch-didaktischen
Aufbereitung eines Besuches
in der Gedenkstätte im
ehemaligen Stasigefängnis
Berlin-Hohenschönhausen im
Rahmen einer außer-
unterrichtlichen
Veranstaltung**



1. Möglichkeiten der Vorentlastung im Unterricht
2. Möglichkeiten vor Ort
3. Möglichkeiten der Nachbereitung (im Unterricht)
4. Anhang

1. Möglichkeiten der Vorentlastung im Unterricht

- Filmeinsatz „Das Leben der Anderen“ (Stasi-Thematik, siehe hierzu Filmheft der Bundeszentrale für Politische Bildung unter www.bpb.de/files/NSUEAK.pdf)
- Vorentlastung der Thematik im Unterricht, dazu Unterrichtsmaterialien u.ä. unter http://www.stiftung-hsh.de/downloads/CAT_212/HSH-LISUM_Broschuere_2004.pdf
 - ➔ Politische Verfolgung in der DDR - Die Perspektive der Opfer
 - ➔ Politische Verfolgung in der DDR - Die Perspektive der Täter etc.
- Einsatz neuer Medien: selbständige Erarbeitung wesentlicher Aspekte zu Hohenschönhausen mit Hilfe des Internets (Arbeitsblatt aus: http://www.planet-schule.de/wissenspool/fileadmin/dam_media/bg0077/pdf/oe_Hohenschonhausen_ab3.pdf)

2. Möglichkeiten vor Ort

- Kurzreferate von Schülern zu einzelnen thematischen Aspekten am Tag des Besuchs
- Lernzirkel zum Thema „Haftbedingungen in der Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohenschönhausen“, den man mit Schülern nach dem Besuch des Gefängnisses in einem Raum der Gedenkstätte durchführen kann, um den Einblick ins Thema zusätzlich zu vertiefen. (http://www.stiftung-hsh.de/downloads/CAT_212/HSH-LISUM_Broschuere_2004.pdf)
- Führung durch Hörauftrag ergänzen
- Interviews mit Zeitzeugen (Vor- und Nachbereitung im Unterricht)

3. Möglichkeiten der Nachbereitung (im Unterricht)

- Gesprächsrunde zur Auswertung der Eindrücke

4. Anhang

Kurzinformationen zum Ministerium für Staatssicherheit (MfS)

Das Ministerium für Staatssicherheit war politische Geheimpolizei, geheimer Nachrichtendienst und Organ für strafrechtliche Untersuchungen, vor allem in politischen Strafsachen. Es wurde faktisch nur von der Spitze der SED, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, angeleitet und kontrolliert. Das Ministerium für Staatssicherheit war das wichtigste Instrument der SED-Führung, um ihre Diktatur abzusichern.

Es wurde dementsprechend als "Schild und Schwert der Partei" bezeichnet. Obwohl es ein "Ministerium" war, unterstand es nicht dem Vorsitzenden des Ministerrates, sondern ab 1960 dem Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates, der zugleich Generalsekretär der SED war. Wichtige Angelegenheiten hinsichtlich des Staatssicherheitsdienstes wurden in den 70er Jahren direkt zwischen dem SED-Generalsekretär (Honecker) und dem Minister (Mielke) besprochen. Es wurde also faktisch nur von der Spitze der SED, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, angeleitet und kontrolliert.

Seit Bestehen des MfS gab es schätzungsweise ca. 250.000 Personen, die hauptamtlich beim MfS ihren Dienst taten. Laut Hochrechnungen waren von 1949 bis 1989 mindestens 600.000 inoffizielle Mitarbeiter (IM) beim MfS registriert.

(gekürzt übernommen aus: http://www.bstu.bund.de/cln_028/nn_712828/DE/MfS-DDR-Geschichte/Grundwissen/mfs__kurzinformationen.html__nnn=true)

Stasigefängnis Hohenschönhausen

Zeitzeugenbefragung

Die Schülerinnen und Schüler haben bei der Besichtigung der Gedenkstätte die Gelegenheit, im Anschluss an die Führung ein Interview mit Zeitzeugen zu führen. Dabei lernen sie, mit Zeitzeugenberichten umzugehen. Vor der Abreise können die Schülerinnen und Schüler Fragen vorbereiten, um Zeitzeugen vor Ort zu interviewen. Die Ergebnisse der Befragung können dann im Geschichtsunterricht ausgewertet und präsentiert werden.

Vorgehensweise

1. Die Befragung vorbereiten
 - Allgemeine Kenntnisse über das Thema (Staats Sicherheitsdienst / DDR-Regime)
 - Fragen im Voraus formulieren, die durch das Gespräch leiten
 - Offene Fragen stellen, die die Zeitzeugen zum Erzählen anregen
 - Konkrete Fragen nach Gefühlen, Eindrücken und Meinungen stellen
 - Fragen, durch die sich Befragte angegriffen fühlen könnten, vermeiden
 - Ort, Zeit und Ablauf des Gesprächs klären
2. Die Befragung durchführen
 - Für eine angenehme Atmosphäre sorgen
 - Vorstellung / Begrüßung
 - Das Geschlecht und Geburtsjahr des Zeugen notieren
 - Das Datum der Befragung festhalten
 - Fragen stellen
 - Notizen machen / Gespräch aufnehmen
3. Die Auswertung der Ergebnisse
 - Eindrücke mit Mitschülern austauschen
 - Glaubwürdigkeit der Erzählung prüfen
 - Informationen mit bisherigen Informationen vergleichen
 - Den zeitlichen Abstand zwischen dem besprochenen Sachverhalt und dem Gespräch berücksichtigen
 - Eigene Gesprächsführung kritisch bewerten (Verbesserungsvorschläge)
4. Die Präsentation der Ergebnisse
 - Mitschüler über die Ergebnisse der Befragung informieren
 - Textpräsentation (Aufzeichnungen)
 - Bilddokumentation (Ausstellung)
 - Tondokumentation
 - Videodokumentation